

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1927**

495 (25.10.1927) Morgenausgabe



### Die Neubildung des Direktoriums in Memel.

#### Schwierige Verständigung mit dem Gouverneur.

D.Z. Königsberg, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen wegen Neubildung des Direktoriums rücken nicht von der Stelle. Seit Tagen finden zwischen dem Gouverneur und den Vertretern der beiden lokalisierten Parteien, Landwirtschaft und Volkspartei, die meistens durch Herrn Gubba und Herrn Borbeck vertreten sind, vor- und nachmittags Konferenzen statt. Obwohl über deren Verlauf nichts Amtliches bekannt gegeben worden ist, steht soviel fest, daß der Gouverneur bisher sämtliche Kandidaten, die ihm vorgestellt worden sind, abgelehnt hat. Es hat das umso mehr befremdet und auch Zweifel an dem guten Willen des Gouverneurs, zu einer Verständigung gelangen zu wollen, erweckt, als sich unter den Vorge schlagenen solche Persönlichkeiten befinden, über deren Entgegenkommen gegen die litauischen Wünsche, natürlich im Rahmen der Autonomie, kein Zweifel besteht, die zudem die litauische Sprache völlig beherrschen und höhere Verwaltungsposten eingenommen haben.

Wie entlautet, soll der Gouverneur in den letzten Besprechungen erklärt haben, er werde seinerseits Personen ernennen. Damit wird die Basis der Verhandlungen in ungünstiger Weise verschoben. Ob die Erwartung, im Laufe der Woche zu einer Einigung zu kommen, sich bewahrheiten wird, bleibt recht zweifelhaft. Man wird darin durch den Umstand bestärkt, daß von litauischer Seite der Versuch gemacht wird, Uneinigigkeiten im melländischen Lager herbeizuführen. Man bearbeitet nämlich die kleine sozialdemokratische Fraktion, einen Antrag auf Einberufung des Landtags einzubringen, der sich bekanntlich verweigert hat, bis ein Direktorium da ist, mit dem er zusammenarbeiten kann. Gerüchte besagen, das die litauische Fraktion bei den Sozialdemokraten einen gewissen Anklang gefunden hat. Näheres steht aber noch nicht fest.

### Abtransport französischer Truppen aus dem Rheinland.

F.H. Paris, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus dem Hauptquartier des Generals Guillaumat in Mainz wird gemeldet: Am Sonntag wurde mit dem Abtransport französischer Truppen aus dem Rheinlande begonnen.

Sechs Maschinengewehrabteilungen gingen nach Frankreich ab, und zwar zwei Bataillone aus Koblenz, je ein Bataillon aus Worms, Neustadt, Kaiserslautern und Landau. Heute zogen zwei Bataillone des 42. Eisenbahnerregiments aus Trier nach Toulouse.

### Dem Andenken Berthelots.

Paris feiert den großen französischen Chemiker. F.H. Paris, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern abend begannen in Paris die

Festlichkeiten zu Ehren der Hundertjahrfeier des großen französischen Chemikers Marcellin Berthelot, die mehrere Tage dauern werden und an der Abgeordnete aus allen Ländern teilnehmen, darunter eine deutsche Abordnung unter Führung von Professor Schlenk, dem Direktor des Chemischen Instituts in Berlin, der auch heute im Namen Deutschlands und der deutschen Gelehrtenvereinigungen, sowie der deutschen Universitäten das Andenken des großen französischen Chemikers feierte.

Wenn das offizielle Frankreich Berthelot in ungewöhnlicher Weise ehrt und diesem auch sofort nach seinem Tode die höchste Ehre widerfuhr, indem für ihn ein staatliches Leichenbegängnis veranstaltet wurde und sein Leichnam in das Pantheon übergeführt wurde, so geschah dies weniger, um den berühmten Gelehrten zu feiern, dessen Anschauung heute noch in Frankreich fortlebt. Berthelot war — und das war das Wesentlichste — eines der einflussreichsten Mitglieder der radikalsozialistischen Partei, das heißt, er war einer der entschiedensten Gegner der katholischen Kirche, und diese Gesinnung ging in vollem Umfang auf seinen Sohn über, den jetzigen Generalsekretär des französischen

Außenministeriums Philipp Berthelot. Die Familie ist als kirchenfeindlich mehr als berühmt, und wenn Philipp Berthelot als einer der Hauptverfasser des Friedensvertrages von St. Germain die Zerstörung Oesterreichs durchsetzte, handelte er damit vollkommen im Sinne seines Vaters, der gegen das katholische Oesterreich einen geradezu abgrundtiefen Haß empfand.

Berthelot gehörte dem französischen Senat als lebenslängliches Mitglied an. Solche gab es unmittelbar nach der Aufrichtung der dritten Republik, doch wurde diese Institution bald wieder aufgelassen. 1886 war er im Kabinett Goblet Unterrichtsminister u. als solcher einer der wärmsten Befürworter der deutsch-französischen Annäherung.

Viele Reden, die er hielt, bezeugten dies. Berthelot teilt diese Gesinnung mit ihm. Es kann nicht übersehen werden, daß das Kabinett Goblet-Berthelot den General Boulanger als Kriegsminister hatte, der 1886 und 1887 in der ärgsten Weise zum Kriege gegen Deutschland hegte. 1895 wurde Berthelot im Kabinett Bourgeois Außenminister. In seinen Reden streifte er bereits den Gedanken der Gründung eines Völkerbundes. Für die Annäherung an Deutschland trat er auch als Außenminister entschieden ein.

Der Ruf des Postikers Berthelot verschwindet jetzt gegenüber seinem Ruf als Wissenschaftler, den man heute und in den nächsten Tagen in Frankreich ehren will. Berthelot beschäftigte sich mit der Synthese des Alkohols, mit der Synthese der Fettsäuren und mit der Thermochemie.

### Einweihung der Klubräume der Deutschen Vereinigung in Rom.

II. Rom, 24. Okt. Die Feier der Einweihung der Klubräume der Deutschen Vereinigung im Hause der Deutschen Schule am Samstag abend hat einen sehr würdigen Verlauf genommen. Der Festsaal war mit Pflanzen und den Bildern von Ebert und Hindenburg geschmückt. Aus der Deutschen Kolonie, die jetzt über tausend Köpfe zählt, und aus der österreichischen Kolonie hatten sich zahlreiche Mitglieder eingefunden, unter ihnen der Botschafter beim Quirinal, Freiherr von Neurath mit Gemahlin und den Herren der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl, Diego von Bergen, für den beurlaubten bayerischen Gesandten Baron Ritter von Grünstein Delegationssekretär Dr. Rubin, der österreichische Gesandte von Eger, Fürst Wilam. Auch die Deutsche Schule, das preussische historische Institut, das deutsche Archäologische Institut waren vertreten.

Nachdem ein Film die Entstehung und den Bau des Klubs gezeigt hatte, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Schider die Anwesenden und gedachte mit warmen Worten des vor kurzem verstorbenen ersten Vorsitzenden, Professor Amelung. Er gab den Dank der Kolonie dem Botschafter Freiherrn von Neurath gegenüber für seine umsichtige Hilfe zum Ausdruck, durch die in erster Linie die Gründung der Deutschen Vereinigung in Rom zustande gekommen sei. In seiner Entgegnung sprach der Botschafter, der den Ehrenvorzug führte, seine Freude aus, daß nach längerer Arbeit und verausgabten Aufwendungen der Kolonie heute die Deutsche Vereinigung Roms eine Tatsache geworden sei, ein würdiger Ausdruck des Deutschtums im Ausland, ein Symbol der Einmütigkeit in der Kolonie, die ihre vaterländische Treue über alle Parteigrenzen stelle.

Danach dankte der österreichische Gesandte von Eger, daß die Mitglieder der österreichischen Kolonie das gleiche Gastrecht im Hause hätten und betonte, die geistige Gemeinschaft der beiden Völker. Beide Reden wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen.

### Die Prager Bezirksratswahlen. Ein deutscher Erfolg.

I. Prag, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrigen Wahlen in die Arbeitsausschüsse von Groß-Prag haben wiederum mit einem Erfolg der deutschen demokratischen Partei geendet. Von neun deutschen Mandaten haben sie acht errungen, während ein Mandat der vereinigten Liste der Deutschen und Nationalsozialisten aufblühte. Darnach besitzen die deutschen Demokraten von dreizehn deutschen Mandaten in Prag elf, die Deutschen Nationalen und die Nationalsozialisten zwei Mandate.

Die tschechischen Faschisten konnten in den Bezirken nirgends ein Mandat erringen. Die Nationaldemokraten haben sechs tausend Stimmen, die tschechischen Nationalsozialisten neuntausend Stimmen

„Halb an der Wand abgelauft, halb gedichtet.“ Und die Partner der Liebeszene müssen in einer schnell improvisierten Vorstellung, deren amüsante Probe wir erleben, den sicheren Eindruck erwecken, daß die nächtliche Szene nur Rollenstudium war. Küßung, Verzeigung, Umarmung, und die Librettisten werden ihre erfolgreiche Operette haben.

Und wie das gemacht ist! Wie der immerhin etwas verwickelte Vorgang des doppelten bis dreifachen Theaters ohne fühlbare Anstrengung und ohne freibühnliche Nebengeräusche in den Schanzern einem halbwegs zugänglichen Hörer oder Mitspieler glaubhaft wahrheitsgemäß verläuft und zu einer lustigen Einheit vermischt, das ist schon eine anständige Leistung. Man fühlt sich in dem in die dritte Potenz erhobenen Theater oft gar nicht im Theater, sondern spielt in der Phantasie mit. In den beiden ersten Akten hat die Konversation, obgleich immer geschliffen und zwanglos ineinanderfließend, einige Längen. Man bangt etwas vor dem dritten Akt, um aufs angenehmste enttäuscht zu werden. Wirklich einmal ein Lustspiel, das im letzten Akt stärkste Steigerungen bringt. Wie die Figur des bombastischen Marquis im Spiel der dritten Potenz mit dem alten Esel von Schauspielern vermischt wird, wie dieser unter der Strafe unendlicher fremder Ortsnamen seiner Rolle schwingen muß, wie in einer Pflanzfrucht der einzig anständige Gegenstand gefunden wird, auf den die höchst verängstigten Worte des wirklichen Liebesabenteuers eine unverfängliche Deutung im Rollenspiel erfahren und wie der Librettist die Marionetten tanzen läßt, das löst bis zum Schluß anschwelkende Wellen der Heiterkeit aus.

Der neue junge Regisseur des Landestheaters, Herr Schulz-Weiden, hat mit glücklichem Erfolg die Aufgabe gelöst, das dreifache Theater im Zuschauerraum, auf der Bühne und auf der Bühne in der Bühne in einen geschlossenen Kreis einzufangen und die Hörer so darin einzuschließen, daß sie den verwickelten Vorgang als Einheit erleben und in der Phantasie mitspielen konnten. Schon die launige Art, mit der das Trio der Librettisten und des Komponisten eingeführt wurde, schlug sofort die Brücke der gemeinsamen besseren Stimmung. Und dann war Tempo, fließendes Spiel, äußerer und innerer Rhythmus, alle Kräfte und Möglichkeiten der Spieler schienen voll ausgelöst und richtig geführt. In dem jungen Regisseur scheint Baumbach noch einigen nicht ganz gelückten Experimenten die Hilfskraft gefunden zu haben, nach der er gesucht hat und die ihm den leichteren Teil der Ueberbürde von Regiearbeit abnehmen kann, was dem Gelingen der großen Aufgaben Baumbachs wie der eleganten Durchführung der leichteren dramatischen Ware frommen würde. Bleibt also zu hoffen, daß die kommenden Proben das Können des neuen Mannes auf der Höhe dieser ersten gelungenen Probe erhalten zeigen.

Die Spieler standen alle am rechten Platz. Man kann sich nach dieser Aufführung kaum vorstellen, daß irgend ein Spieler des Ensembles an irgend einer Stelle es besser gemacht hätte. Ulrich v. d. Trenck übertraf sich selbst. Glänzend als Coureur, prächtig in seinem überprudelnden Humor, überlegen als Drahtzieher der

mehr erhalten. Alle übrigen tschechischen Parteien haben an Stimmen abgenommen.

### Arbeitswiederaufnahme in Mitteldeutschland.

II. Halle, 24. Okt. Die Bergarbeiter sind heute früh pünktlich in ihren Arbeitsstätten erschienen. Sämtliche Gruben sind wieder in Betrieb. Es wird normal gefördert. Die Belegschaften sind nach den bisher vorliegenden Meldungen überall zu einhundert Prozent angefahren. Danach ist es den Kommunisten auch in den radikal eingestellten Revieren nicht gelungen, den Lohnkampf als wilden Streik fortzuführen.

### Eine neue Schülertragedie.

m. Berlin, 24. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Bunzlau hat sich eine Schülertragedie abspielend, die stark an die Vorgänge in Steglitz im Sommer dieses Jahres erinnert. Auch diesmal wieder ist ein junges Menschenleben geopfert worden. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde die Polizeibehörde durch einen Schüler alarmiert, der einen Brief überbrachte, in dem ihm der 17jährige Oberprimar Rudolf Peierl mitteilte, er habe die gleichaltrige Schülerin Johanna Hanke in einem nahe Wald erschossen. Die Notkommission schritt sofort zur Verhaftung des Primaners und begab sich mit ihm an den Tatort. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß der Mörder seit langem mit der Unterprimarin Hanke ein Liebesverhältnis unterhielt. In der letzten Zeit legte er aber ein schwermütiges Wesen an den Tag. Am Samstag nachmittag traf er sich mit der Schülerin zu einem seiner gewohnten Spaziergänge außerhalb der Stadt. In einer Schonung zog er plötzlich einen Revolver und gab auf die ahnungslose Schülerin einen Schuß ab, der sie in die Brust traf. Die Gestroffene sprang sofort auf und rief: „Was tust Du da, ich will nach Hause gehen.“ Darauf schloß er nach einer Patrone ab, worauf die Schwerverletzte mit den Worten: „Laß mich doch leben!“ zusammenbrach. Mit weiteren vier Schüssen tötete er dann die Unterprimarin. Wie er argbiß, habe ihn darauf der Mut verlassen. Selbstmord zu begehen. Er sei nach Hause gegangen und habe jenen Brief an seine Mitschüler geschrieben, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Wie sich jetzt herausstellte, scheint er endlich belostet zu sein. Seine Mutter neigte zur Schwermut und hat sich vor zweieinhalb Jahren in furchtbarer Weise das Leben genommen. Auch der Primar war einem Selbstmord vor einiger Zeit nahe, konnte jedoch im letzten Augenblick davon abgehalten werden.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interakt.)  
Dienstag, den 25. Oktober.  
Landestheater: Der Diktator, 4-10% Uhr.  
Hofliche Lustspiele — Konzertabend: Salla Berlin, 1. Teil, 8 Uhr.  
Friedrichshagen: Vortrag von Hans Becker-Freiburg über „Die Weltanschauung im keltischen Leben“, 8 Uhr.  
Berlin für das Deutsche im Ausland: Konzert in der Eintracht, 8 Uhr.  
Kaffee Museum: Großes Sonderkonzert.  
Kaffee Eden: Gastspiel der russischen Violin-Virtuosin Anna Bronnowa.  
Erziehungs-Kunstlerkolo: Erstl. Programm und Tanz.  
Kaffee Wagon: Kabarettvorstellung und Tanz, 8% Uhr.  
Wiener Hoftheater: Kabarett und Tanz.  
Kaffee Roland: Ab 8 Uhr Hebelischer Abend.  
Friedrichshagen: Metropolis, 2.50, 4.40, 8.50 und 9 Uhr.  
Welt-Alte: Die Geheimagentin von Newyork. — Weltprogramm.  
Kammer-Theater: Friedemanns Herz, 2.50, 5, 7 und 9 Uhr.  
Kantile-Theater: Sadio, der Außenleiter. — Die Aid.

**Ortiz**  
MUNDWASSER-KUGELN  
BAYER  
Wirksam / Angenehm / Praktisch

### Spiel im Schloß. Erstaufführung im Konzerthaus.

Der Einfall des Spiels im Spiel ist schon sehr alt. Von Shakespeares Theaterpiel im Hamlet bis zu Pirandello ist er vielfach abgewandelt worden. So launig, witzig und sprühend ins Lustspiel abgewandt wie hier ist uns das Thema aber noch nicht erschienen. Wenn auch Molnar das Stück bescheiden eine Anekdote nennt, wenn auch in einigen Momenten Schwankhaftes durchbricht und Regieanweisungen des Dichters selbst Konzeptionen darstellen — in Ermangelung der letzten Komödienterfüllung in der lebenden Theaterliteratur nehmen wir dies Stück gern als Lustspiel. Auf der Linie dieser pirandellischen Komödie scheint uns eine große Möglichkeit des heutigen Theaters zu liegen. Die Möglichkeit, den Kampf gegen Kino, Revue und Ueberregie à la Pistator erfolgreich aufzunehmen. Die 150 Aufführungen, die diese „Anekdote“ in der Berliner „Tribüne“ hinter sich hat, sprechen sehr dafür. Den Regieeinfall ist ein reichliches Feld für äußere Gestaltung, neue Theater-situationen, Tempo und Pointierung der Pointen gelassen, aber das Hauptinteresse wird doch hier unbedingt beansprucht vom Spiel der Spieler und vom gesprochenen Wort, vom Wesen also der dramatischen Dichtung. Ein Uebergewicht äußerlicher Regie würde dies Stück nur tot machen, dessen Hauptreiz in dem glitzernden pikanten Schiffs des Dialogs, in der witzigen Konversation und im amüsanten Spiel und Widerspiel der Menschen und Worte liegt. Der Schauspieler, den Ueberregie und Revuegedröhnt zur Marionette zu erniedrigen droht, behält hier sein volles Recht und vermag es erfolgreich zu verwerten, wie nach dem Berliner „Tribünen“-Erfolg die zündende Wirkung der Karlsruher Aufführung vor ausverkauftem Haus bewies.

In Kürze den äußeren Verlauf: Es ist der amüsante, höchst witzige Einfall eines Librettodichters, der mit seinem Kollegen, mit seinem Komponisten und seiner Primadonna ein übermütiges Spiel treibt. Schade nur, daß unsere Librettodichter im wirklichen Leben nie so nette Einfälle haben. Also unsere Librettisten Koth und Manstly haben übersehen, daß man eine Frau nie überraschen soll, daß man besser vorher telegraphiert, wenn man nicht selbst überrascht werden will. Als sie verführt mit ihrem Komponisten von einem Ausflug in das Schloß ihres gräßlichen Galtgebers zurückkehren, haben sie das Pech, die Primadonna und Braut des Komponisten im Nebenzimmer in einer nächtlichen Liebeszene zu betauschen. Der Partner ist ihr Lehrer, ein alternder Staatschauspieler. Klenteschneif, Dankbarkeit und — und — aber immerhin, jetzt möchte sie den alten Esel los werden. Der Komponist gerät in Verzweiflung, Wollenbung der Komposition, Mitwirkung der Dina sind gefährdet, der klingende Erfolg der Librettisten rückt in nebelhafte Ferne. Das geht entschieden zu weit. Die Situation muß gerettet werden. Um den verzweifelnden Bräutigam aus der Desillusion zu retten und ihm den Glauben an die Treue der Braut zurückzugeben, kommt der eine Librettist auf die Idee, noch in der gleichen Nacht einen Einakter zu fabrizieren, in den er die Worte und Vorgänge der nächtlichen Liebeszene stenographisch exakt als Bestandteil einfügt.

Marionetten des Spiels zwang er Spieler und Publikum in den sieghaften Bann seiner überlegenen Heiterkeit. Brand war ihm würdiger Kompagnon in einer lustigen Mischung weichen Wienerers, gerissenen Gesellschaftsinn, gutmütiger Niesemacherei und ruhrender Leichtgläubigkeit: eine gute Lustspielfigur. Häßer als alter, eingebildeter, tölpelhafter Liebhaber bot in steizender Affigkeit, winselnder Verlegenheit und eitlem Dummheit eine Figur von erschütternder Komik. Hilde Weller hatte zum erkennmal Gelegenheit, ihre Möglichkeiten als Salondame ganz ins Licht zu stellen. Sie sprühte in vernehmlicher Laune, schillerter entzündend im Wechsel von Echt und Falsch, balanzierte tänzerisch auf dem glitzernden Boden ihrer Rolle und warf die Molnarischen Aphorismen mit entzündendem Ton wie glitzernde Perlen in die Luft. Schade, daß Waldemar Leigeb als ihr Partner etwas zu matt und farblos war und den jugendhaften Charize, der in seiner Rolle lag, nicht ganz herauszuholen wußte. Gemmecke und Prüter verfahren ihre kleineren Rollen sehr gut.

Ueber dem vollzählig erschienenen Premierenpublikum — im Konzerthaus keine oft gewöhnliche Erscheinung — brodelten unaufhörlich die Wogen beglückter Heiterkeit, die immer wieder in lauter Freude ausjagten. Unaußersichtlicher Beifall dankte zum Schluß für den schönen Abend und rühte nicht, bis neben den Spielern auch der Regisseur an der Rampe erschien.

Die Rivalen. Der englische Dichter Tennyson war auf seinen amerikanischen Kollegen Longfellow nicht gerade gut zu sprechen. Dies an sich nicht gerade erquickliche Verhältnis sollte sich jedoch bei einer Gelegenheit als recht angenehm für die Freunde des Dichters erweisen. Tennyson war bei dem Schriftsteller Charles Brookfield zu Tisch geladen. Als die Tafel aufgeboden war und man gemütlich beisammen saß, legte Tennyson plötzlich seine Füße auf den Tisch und schaute bequem auf zwei Stuhlweihen. Diese Sitte ist in den Vereinigten Staaten auch heute noch durch aus verbreitet, den korrekten Engländern aber ein Grauel. Brookfield, eine angemessene Haltung einzunehmen, fruchtete nichts. „Nehmen Sie doch Ihre Füße vom Tisch, Tennyson,“ bat der Gastgeber. — „Aber warum denn, ich fühle mich so recht erfrischt,“ war die Entgegnung. — „Sehen Sie doch nur, man wird schon aufmerksam, alle Welt starrt auf Sie!“ — „Lassen Sie sich ruhig starrn,“ antwortete der Dichter. „Tennyson,“ meinte schließlich Brookfield, „sehen Sie doch vernünftig. Man wird Sie noch für Longfellow halten.“ — Im gleichen Augenblick zog Tennyson die Füße vom Tisch!

Stadt-Renaissance in Stuttgart. In einer neuen sprachlicher Bearbeitung und letztlich strafferen Zusammenfassung einzelner Szenen durch den Schweizer Gian Bardi ist im Württembergischen Landestheater Gluckes letzte große Reformoper „Iphigenie auf Tauris“ zu einer fesselnden und erhebenden Aufführung gelangt. Bunbis Bearbeitung dürfte dem Gluckischen Meisterwerk neuen Eingang im deutschen Opernrepertoire verschaffen. Die Aufführung unter der maßgeblichen Leitung Generalmusikdirektors Carl Leonhardt und in der Inszenierung des neuen Opernregisseurs Harry Stangenberg fand einen starken und nachhaltigen Erfolg. K. W.

### Veranlagung der Landwirtschaft zur Einkommensteuer für das Wirtschaftsjahr 1926/27

Von Steuerjurist Dr. Stumpf, Karlsruhe.

Als Anhalt für die Beurteilung des notwendigen Bedarfes an Arbeitskräften für die Vornahme der Abzüge hat das Landesfinanzamt den Finanzämtern in Form einer Tabelle Richtlinien gegeben. Diese Tabelle, welche den normalen Bedarf an Arbeitskräften, die außer dem Steuerpflichtigen und seiner Ehefrau nötig sind, angeben soll, darf jedoch nicht rein schematisch angewendet werden, es müssen vielmehr stets die Verhältnisse des Einzelfalles berücksichtigt werden. Auch ist bei Aufstellung der Tabelle davon ausgegangen worden, daß die Ehefrau, welche als solche nicht gerechnet wird, im Betriebe voll beschäftigt ist.

Im Einzelfalle muß der Steueranspruch entschieden, wie viel Arbeitskräfte außer Mann und Frau erforderlich sind; dies wird sich vor allem auch danach richten, ob und in welchem Maße die Frau im Betriebe tätig ist. Wenn mehr Angehörige im Betriebe mitarbeiten als erforderlich sind, müssen die Abzüge bei allen mitarbeitenden Angehörigen gleichmäßig im Verhältnis der nötigen zu den tatsächlichen Arbeitskräften geteilt werden, wobei minderjährige Kinder über 18 Jahre, für welche kein Abzug gemacht werden darf, gleichfalls mitgerechnet werden.

Auf den vorzuziehenden Lohnabzug für fremde Personen ist die besagte Tabelle jedoch nicht anzuwenden.

Besonders abzuweichen sind dann noch im Einzelfalle die aus einer Furbereinigung entstandenen Kosten und die sogenannten "Sonderleistungen" (zur Abgeltung der persönlichen Werbungskosten einschließlich Kirchensteuern). Für die letzteren werden einheitlich ohne besonderen Nachweis 240 M abgezogen (Pauschbetrag).

#### Zusätze.

Die Durchschnittssätze umfassen die Erträge landwirtschaftlicher Normalbetriebe, in denen außer Ackerbau auch Viehzucht betrieben wird. Es werden deshalb bei Anwendung der Durchschnittssätze nur die in einem landwirtschaftlichen Normalbetriebe erzielten Einnahmen abgezogen, und zwar die Einnahmen aus Ackerbau und Viehzucht, sowie der Wert der für den Eigenverbrauch der eigenen und fremden Leute aus dem Betriebe entnommenen Gegenstände. In dem nach den Durchschnittssätzen ermittelten Einkommen sind folgende nicht enthalten:

a) Erträge aus Sonderkulturen: Weinbau, Obstbau, Gemüsebau (selbstmäßiger Anbau), Tabakbau, Hopfenbau, Waldwirtschaft und Saugzuchtwirtschaft.

Die Erträge aus dem Anbau von Zuckerrüben und Sago sind in den Durchschnittssätzen enthalten.

b) Erträge aus landwirtschaftlichen Nebenbetrieben: Brennerei, Brauerei, Mühle, Ziegelei, Sand-, Kies- und Tongruben, Jagd, Fischerei, Bienenzucht und gewerbliche Geschäftsbetriebe. Die von einem Landwirt gelegentlich nebenbei betriebenen Geschäfte sind durch die Nichtabgaben abgegolten und nicht besonders zu erfassen.

Das Einkommen dieser in den Durchschnittssätzen nicht inbegriffenen Einnahmequellen ist besonders festzustellen und dem Nichtzahlereinkommen zuzuzählen. Dabei sind von den Einnahmen die Werbungskosten, d. h. die zur Erwerbung der Einnahmen gemachten Aufwendungen einschließlich der Steuern und Abgaben (Betriebskosten) abzuziehen. Das dem Anbau der Sonderkulturen dienende Gelände ist außerdem bei der Berechnung des Nichtzahlereinkommens vom Gesamtlächenmaß abzuziehen.

#### Tabakbau und Weinbau.

Als Bezugslohnkosten dürfen beim Tabakbau ohne besonderen Nachweis 800 M und beim Weinbau 1400 M für 1 Hektar Anbaufläche an den Einnahmen abgezogen werden. In diesen Pauschbeträgen sind nur die tatsächlichen Ausgaben abgezogen. Die Aufwendungen für fremde Arbeitskräfte (Arbeitslöhne), die Pachtzinsen, sowie die Abzüge für mitarbeitende, volljährige Familienangehörige, welche darin nicht enthalten sind, sind bei der Veranlagung des einzelnen Steuerpflichtigen durch Abzug vom landwirtschaftlichen Gesamteinkommen zu berücksichtigen. Ebenso verhält es sich mit den Kosten einer etwaigen Zuckerrüben- und Weinlese, welche ebenfalls noch besonders in Abzug zu bringen sind. Für die übrigen Sonderkulturen sind Pauschbeträge für den tatsächlichen Betriebsaufwand nicht festgesetzt worden.

#### Behandlung des Weid- und Reutfeldes.

Der ertragsmindernde Einfluß von Weid- und Reutfeld gegenüber dem Acker- und Wiesland ist bei der Bildung der vom Landesfinanzamt festgesetzten Durchschnittssätze zu berücksichtigen. In diesen Ertragswertklassen 20 und 21 berücksichtigt worden. Zur diesen Ertragswertklassen darf deshalb wegen des Vorhandenseins von Reut- und Weidfeld bei der Veranlagung der einzelnen Steuerpflichtigen kein Abzug gemacht werden. Dagegen gelten die Durchschnittssätze für die Ertragswertklassen 7 bis einschließlich 19 nur für Betriebe ohne Reut- und Weidfeld. Besteht ein Betrieb, welcher in eine dieser Klassen eingereiht ist, zu einem nennenswerten Teile aus Reut- und Weidfeld, so ist dieses Gelände bei der Berechnung des Einkommens nach dem Durchschnittssatz nur mit der Hälfte seines Flächenmaßes anzusehen.

#### Eigentum.

Der Wert des Eigentums für den Landwirt und seine Familie ist in den nach dem Durchschnittssatz ermittelnden Einkommen inbegriffen, und zwar auch der Eigentumsanteil an Sonderkulturen (Wein, Obst, Obstwein und Gemüse). Ein besonderer Zuschlag hierfür zum Nichtzahlereinkommen ist deshalb nicht zulässig.

#### Viehzucht.

Die Erträge aus dem Verkauf von Großvieh werden grundsätzlich durch das Nichtzahlereinkommen abgezogen. Ein Zuschlag zum Nichtzahlereinkommen soll nur dann gemacht werden, wenn es sich um Mehrerträge aus Viehverkäufen handelt, welche nicht im Rahmen einer ordnungsmäßigen Wirtschaft liegen, d. h. über das übliche Maß des gewöhnlichen Betriebes der Landwirtschaft hinausgehen (Sandel mit Vieh). In diesem Falle ist jedoch auch nur der Mehrerlös zu berücksichtigen, und zwar in der Weise, daß davon die erhöhten Aufwendungen noch abgezogen werden.

Es gilt dies insbesondere für die Haltung von Mutterkühen. Sofern diese nicht in größerem Umfange unter erheblichem Zukauf von Schweinefutter betrieben wird, ist dafür ein besonderer Zuschlag nicht zu machen.

#### Mietwert der Wohnung.

Der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause ist einkommensteuerpflichtig, aber nicht in den Durchschnittssätzen abgezogen. Er muß deshalb dem Nichtzahlereinkommen besonders zugeschlagen werden. Vom Landesfinanzamt sind hierfür Pauschbeträge festgesetzt worden.

#### Abweichung von den Durchschnittssätzen.

Die Durchschnittssätze sind von den Finanzämtern bei allen nichtbuchführenden Landwirten mit normalen Betriebsverhältnissen zugrunde zu legen. Nur in begründeten Einzelfällen kann davon sowohl nach unten als auch nach oben abge-

wichen werden. Besonders kann ein Abweichen von den Sätzen nach oben nur beim Vorliegen ganz besonderer Gründe stattfinden. Trifft es bei einem Steuerpflichtigen zu, daß er im Laufe des Wirtschaftsjahres 1926/27 infolge der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse seines Betriebes in Schulden geraten ist, beziehungsweise, daß sich seine Schulden wesentlich vermehrt haben, dann hat dies dem Finanzamt, beziehungsweise dem Steueranspruch ein Anhalt dafür zu sein, den betreffenden Landwirt zu einem ermäßigten Durchschnittssatz zu veranlassen, beziehungsweise ihn von der Einkommensteuer zu befreien.

Bei der Bildung der Durchschnittssätze wurden Betriebe, die mit Verlust gearbeitet haben (Verlustbetriebe), gemäß der Meinung des Reichsfinanzministers nicht berücksichtigt werden. Für Verlustbetriebe kommen deshalb die Durchschnittssätze (Normalätze von Gewinnbetrieben) nicht in Betracht, derartige Betriebe sind vielmehr von der Einkommensteuer freizustellen.

Darüber, welche Betriebe als Verlustbetriebe anzusehen sind, sind insbesondere die zu den Steueranspruchsbefreiungen zuziehenden

Gemeindevertreter gutachtlich zu hören. Der Gemeindevertreter wird überhaupt dafür Sorge zu tragen haben, daß die individuellen Verhältnisse der Steuerpflichtigen seiner Gemeinde gebührend berücksichtigt werden.

Für die Veranlagung nach den Durchschnittssätzen ist der zu Beginn des Artikels genannte Fragebogen von ausschlaggebender Bedeutung. Die in dem Fragebogen gemachten Angaben müssen vom Steueranspruchsbefreiungsberechtigten mitzuteilen. Die Durchschnittssätze, welche nur der Einkommenvermittlung aus den selbstbewirtschafteten landwirtschaftlichen Grundstücken zu dienen bestimmt sind, können hierfür nicht verwendet werden.

### Münsterbaumeister Dr. Kempf.

Zum 70. Geburtstag.

B. Freiburg i. Br., 24. Okt. Am 26. ds. Mts. kann eine der hervorragendsten Persönlichkeiten Freiburgs, Münsterbaumeister Dr. Kempf, seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist geboren zu Weingarten und nach gründlicher Ausbildung im Bauhandwerk trat er in den Dienst des Erzbischöflichen Bauamts Karlsruhe. 1884 wurde er mit der Ueberwachung der Wiederherstellungsarbeiten am Münster betraut. Damals war die Münsterbauhütte noch dem Erzbischöflichen Bauamt unterstellt. Im gleichen Jahre wurde dann ein eigenes Münsterbauamt geschaffen, dessen Leitung Dr. Kempf übertragen wurde. Er bekleidet nun seit nahezu 40 Jahren das Amt eines Münsterbaumeisters und hat sich um die Erhaltung des Münsters unermüdete Verdienste erworben. Seine Lebensaufgabe war, das vom früheren Oberbürgermeister Dr. Winter entworfene Programm der Restaurierungsarbeiten am Münster durchzuführen. Um die nötigen Mittel zu beschaffen, wurde der Münsterbauverein gegründet und die Lotterien durchgeführt. Auf diese Weise konnte eine schöne Summe für die Wiederherstellung des Münsters zusammengebracht werden. Durch die Inflation hat der Verein aber leider sein ganzes über eine Million betragendes Vermögen verloren und sah sich nach der Inflation vor ein Nichts gestellt. Unverzagt hat aber Münsterbaumeister Dr. Kempf sein Werk weitergeführt und dabei die Unterstützung der weitesten Kreise gefunden. Seine Hauptaufgabe war die Ausbesserung am Außenbau des Langhauses sowie die Restaurierung des Westturmes und der Turmpyramide, die nach dem Krieg glücklich zu Ende geführt werden konnte. Eine ganze Reihe sonstiger Wiederherstellungsarbeiten am Münster sowie eine fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit füllten die arbeitsreichen Jahre des Münsterbaumeisters aus. Mit der Herausgabe des Buchwerkes "Das Freiburger Münster" im Jahre 1926 hat Dr. Kempf seiner schriftstellerischen Tätigkeit die Krone aufgesetzt. Seine ganze Sorge, sein Stolz und seine Liebe gehörten unserm herrlichen Münster, dem Kleinod mittelalterlicher Baukunst. Dr. Kempfs Namen wird daher für alle Zeiten mit dem Münster und seiner Geschichte verknüpft sein. Mit seinem kinderlichen Verständnis und pietätvoller Achtung vor den Schöpfungen der Vergangenheit hat er die Wiederherstellungsarbeiten mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Sorgfalt durchgeführt und all die Aufgaben, die an ihn herantraten, meisterhaft erfüllt. Auch durch Vorträge und viele Veröffentlichungen hat er Verdienste für die Erhaltung des Münsters in weiten Kreisen zu wecken gewußt. In Dankbarkeit gedenkt daher die Bürgerchaft Freiburgs am 70. Geburtstag all der vielen Opfer und Mühen, die Münsterbaumeister Dr. Kempf für unser Münster aufgewendet hat, und wünscht ihm von ganzem Herzen, daß es ihm vergönnt ist, das von ihm begonnene Wiederherstellungswerk am Münsterbau glücklich zu Ende zu führen.

### Bezirksobstaussstellung in Bad Rappenau.

Bad Rappenau, 24. Okt. In den Tagen vom 22.—24. Oktober veranstaltete der Bezirksobstbauverein Bad Rappenau eine Obstausstellung in der neu erbauten Turnhalle, die am Samstag nachmittag halb 4 Uhr eröffnet wurde. Zunächst sprach der Vorsitzende des Bezirksobstbauvereins, Schwaiger, der die Erzielenen in herlicher Weise willkommen hieß. Besonders galt sein Gruß dem Förderer des Obstbaues, dem Grafen von Helmstadt, dem Vertreter des Kreisrates Bürgermeister Menges-Rotenberg, Bauamt Thron vom Wasser- und Straßenbauamt Sinheim, dem Leiter der Landwirtschaftlichen Schule Eppingen Landesökonomierat Mayer-Willmann den Kreisobstbauinspektoren Brucker-Heidelberg und Weiler-Mosbach, den Vertretern der Bezirksobstbauvereine von Heidelberg, Sinheim und Eppingen: Schupp, Kaufmann und Schwaiger, sowie dem Vertreter der Gemeinde Bürgermeister Hofmann. Anschließend übermittelte der Vorsitzende des Bezirksobstbauvereins Heidelberg Schupp die Grüße von diesem und stellte die erfreulichen Fortschritte in Sortenwahl und Pädung fest. Er ermahnte, auf diesem Wege weiter zu schreiben. Bürgermeister Menges-Rotenberg wies auf die Beziehungen zwischen Land und Stadt hin, die dadurch gefördert werden, und Bürgermeister Hofmann Rappenau sprach im Schlußwort von der Bedeutung der Ausstellung für die Gemeinde, die dazu geeignet sei, das Auenland Rappenau weiter zu heben. Anschließend führte Kreisobstbauinspektor Brucker die Gäste durch die Ausstellung. Diese läßt klar erkennen, daß die seit Jahren angestrebten Ziele der Sortenwahl und Vereinfachung wieder um ein Bedeutendes vorwärtsgegriffen sind. Die 80 Aussteller von Bad Rappenau, Siegelbach, Wimpfen, Neckermühlbach, Zimmerhof, Kohlhof und Badstadt haben eine Fülle des Sehenswerten zusammengestellt.

### Vom Oberbadischen Weinbauverein.

Müllheim, 24. Okt. Hier fand am Sonntag die Generalversammlung des Oberbadischen Weinbauvereins statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichts für 1926/27 ging die Versammlung zur Beratung verschiedener weinbautechnischer Fragen über. Bei der am 30. April stattgefundenen Prämierung der 1926er Weine in Müllheim konnten 20 erste, 29 zweite und 37 dritte Preise verteilt werden. Lebhaftige Klage wurde darüber geführt, daß im Kaiserstuhl die Rebanen den Rebbau zu Grunde richten. Die Tiere nagen nicht nur das Holz und die Reben an, sondern schleppen auch die Weblaus ein. Die Befämpfung dieses Schädling ist sehr schwierig. Nach verschiedenen Vorträgen wurde beschloffen, im nächsten Frühjahr im Kaiserstuhl und in Halingen eine Prämierung abzuhalten.

Bruchsal, 24. Okt. (Vom Auto angefahren.) Auf der Landstraße nach Abstadt wurde der Hauptlehrer Burkhard von Oberwiesheim auf seinem Personauto aus St. Martin überholt und gestreift. Burkhard stürzte zu Boden und zog sich eine schwere Kopfverletzung mit Gehirnerschütterung zu und mußte in das Bruchsaler Spital verbracht werden.

### Die badisch-württembergischen Karrenzünfte.

Donauwörth, 24. Okt. Gestern nachmittag tagte hier die Vereinigung badischer und württembergischer althistorischer Karrenzünfte. Von 21 Vereinen waren Vertreter zu dieser Tagung erschienen. Anstelle des ersten Vorsitzenden des Verbandes, des verstorbenen Glockengießers Benjamin Grüninger-Billingen, wurde Votomortführer Albert Fischer zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Verbandsbeamten wurden wiedergewählt. Im Laufe der Tagung wurde besonders Klage darüber geführt, daß in Großstädten das Fackelstreifen immer mehr zurückgeht, ferner daß die Karrenzünfte Einhalt gebieten zu müssen, während sie sonst allen Veranlassungen auch solchen niedriger Qualität die Genehmigung erteilen würden. Es wurde verlangt, daß die Regierungen den Sitten entgegenbringenden der Karrenzünfte mehr als bisher Interesse entgegenbringen sollten. Am 28. Januar 1928 wird in Freiburg eine Zusammenkunft der Karrenzünfte stattfinden, wobei auch eine Ausstellung der alten historischen Karrengebäude gezeigt werden soll. Der Nege der Fackelstreifen durch die Jugend soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Als nächster Tagungsort wurde Rottweil a. N. bestimmt.

### Badische Taubstummentagung.

Neckargemünd, 24. Okt. Der Verein für badische Taubstumme hielt in seinem eigenen Heim am Schloß Bruggthalen in Neckargemünd seine erste sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Nach herzlichen Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden, Landrat Strauß-Sinshem, erstattete das bisherige Vorstandsmitglied, Oberreallehrer Schär, den Tätigkeitsbericht. Der Redner gedachte der großen Verdienste des im Vorjahre verstorbenen Direktors Krenz von der Anstalt Heilbronn und führte dann aus, daß man von der Absicht, durch eine Lotterie Geldmittel für den Verein zu erhalten, aus verschiedenen Gründen abgesehen sei; man wolle den Weg einer Landesversammlung wählen. Mit Hilfe der Landesfürsorgeverbände vom Reich gezielten Mittel gelang es, im Benehmen mit der Landesfürsorgestelle im Ministerium des Innern, das Schloß Bruggthalen um den Preis von 250 000 M zu erwerben. Das Bestium ist zum Teil schon im Betrieb für Schuhmacher, Schneider und Gärtner. Eine Schreibereischule und eine Nähstube für Mädchen sollen im Frühjahr folgen. Die Verdienste des Herrn Schär wurden durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Vereins gewürdigt. Das durch die Inflation verlorengegangene Vermögen ist inzwischen wieder auf 8000 R.M. angewachsen.

### Feuer in Schwenningen.

Schwenningen, 24. Okt. Am Samstag abend brach in den Kienle Uhrenfabriken A.-G., vermutlich infolge Selbstentzündung von Holzern, die in einer Trodenkammer lagerten, Feuer aus, das auf einen dreistöckigen Schuppen übergriff, der zur Aufbewahrung von Holzern und Feuertrocknungsdienste und in dem die Firma eine Holzschneiderei einzurichten im Begriffe war. Eine Zeitlang waren besonders die angrenzende Schreinerlei sowie die benachbarte Tauchische Kartonnagenfabrik und die dem Brandherde benachbarten Wohnhäuser ernstlich gefährdet. Die Schwenninger Freiwillige Feuerwehr dämmte zusammen mit der Billinger Motorspritze den Brand ein und verhinderte dessen weitere Ausbreitung. Der Sachschaden ist durch Versicherung völlig gedeckt. Die Betriebs- und Lieferfähigkeit der Firma Kienle erleidet keinerlei Einbuße.

Bei den Löscharbeiten ereigneten sich eine ganze Anzahl von Unfällen. Die Automobilfahrer mußte ein Stiefel heruntergelassen werden; dabei wurden einem Feuerwehrmann an beiden Füßen die Knöchel abgedrückt. Eine große Anzahl von Feuerwehrleuten erlitt Rauchgasvergiftungen; zum Teil mußten die Verunglückten bewußtlos vom Platz getragen werden. Nach den Verlässen der Feuerwehrkommandanten und Sanitätswagen wurde in 26 Fällen Hilfe in Anspruch genommen. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verunglückten.

Unterwiesheim bei Bruchsal, 24. Okt. (Beim Wäscheaushängen verunglückt.) Die Frau des Schlossermeisters Feil war an einer zwischen zwei Gebäuden laufenden Rollläden mit Aufhängen der Wäsche beschäftigt. Da die Leine nicht recht funktionierte, lehnte sich die Frau weiter hinaus und fiel in den Hof hinunter, wo sie sich unverletzt liegen blieb.

Mannheim 23. Okt. (Tagung.) Der Verband badischer Fürsorgefrauen im Deutschen Verband der Sozialbeamtinnen veranstaltete seine diesjährige Jahresversammlung am 28. und 29. Oktober in Mannheim. Neben dem geschäftlichen Teil der Tagung wurden in einigen Vorträgen aktuelle Fragen der Wohlfahrtspflege behandelt.

Mannheim, 24. Okt. (Todesfall.) Oberfinanzrat Emil Keller, eine in weiten Kreisen Mannheims bekannte Persönlichkeit, ist ganz unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

Mühlhausen (Amt Wiesloch), 24. Okt. (Unfall.) In einem Neubau hat sich am Samstag ein schwerer Unfall ereignet. Der verheiratete Maurer J. Hoh, Vater mehrerer Kinder, stürzte infolge Bruchs eines Brettes vom obersten Balkengerüst durch 2 Stockwerke in den Keller, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Gegen spröde Haut:  
**NIVEA-CREME**  
wirkt sofort und gibt sammetweichen Teint.  
Schachteln zu 30, 50, 60, 120 Pf.  
Tuben zu 60 und 100 Pf.



# Schorlachberg Meisterkerbrand

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Oktober.

Ein Abend ohne Zeitung.

Komm ich da dieser Tage ziemlich am Abend zu einer bekannten Familie, um mich noch irgendeines Auftrages zu entledigen.

Es geht gar nicht lang und ich erfahre den Grund dieses allgemeinen Unbehagens: durch irgendeinen Zufall ist die Zeitung ausgeblieben und überdies hat man dann, als es noch Zeit gewesen wäre, auch noch vergessen, eine zu holen.

Die ganze Stimmung ist verdorben, die ganze gewohnte Gemütslichkeit und Harmonie ist dahin, und daran kann kein Buch, daran kann auch das Radio nichts ändern.

„Wie oft kritisiert und nörgelt man an seiner Zeitung!“ meint der Hausherr. „Aber heut abend seh ichs wieder, wie unendlich notwendig man sie braucht!“

Beisehung. Zu einer imposanten Trauerkundgebung gestaltete sich am Samstag die Beerdigung des Verwaltungs-Obersekretärs Josef Fischer vom Turnverein Beiertheim, dessen Ehrenruhmwart der Bestorbene gewesen ist.

h. Musikalisch-literarische Abendfeier. Wie bei allen vorangegangenen Abendfeiern war auch diesmal die Evangelische Stadtkirche, die übrigens eine neue Beleuchtung erhalten hat, bis auf den letzten Platz besetzt.

h. Mexikanisches Nationalorchester. In dem schwach besuchten und etwas kühlen kleinen Saale der Festhalle gab dieses Orchester unter ihren Dirigenten Professor Juan Torreblanca und Professor Ernesto Mangas ein sehr interessantes Konzert.

h. Schwarzwaldverein. Der Vereinsabend vom 20. Oktober fand im neuen Vereinslokal, Saal III der Brauerei Schrempf, statt.

Voranzeige des Badischen Landesheaters. Heute Dienstag, den 25. Oktober, gelangt das Schauspiel „Der Diktator“ von Jules Romains zur ersten Wiederaufführung in dieser Spielzeit.

Voranzeige des Badischen Landesheaters. Heute Dienstag, den 25. Oktober, gelangt das Schauspiel „Der Diktator“ von Jules Romains zur ersten Wiederaufführung in dieser Spielzeit.

Bauzuschüsse für größere Wohnungen.

Heute Dienstag nachmittag wird sich der Bürgerausschuß wieder einmal mit der Frage des Wohnungsbaues zu beschäftigen haben.

Diese Vorlage sollte schon in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses, am 18. Oktober, zur Beratung kommen; sie wurde aber in letzter Stunde von der Tagesordnung abgesetzt.

Dieser Vorschlag stieß sofort auf starken Widerspruch, sodaß anzunehmen ist, daß auch in der heutigen Sitzung der Antrag die Zustimmung der Mehrheit nicht finden wird.

Obgleich nicht bestritten werden kann, daß die privaten Bauunternehmer, die mit Hilfe von Bauzuschüssen Neubauten erstellen, lieber größere Wohnungen erstellen als Kleinwohnungen oder Wohnungen für Kinderreiche, da die Verwaltung von größeren Wohnungen einfacher ist als die der Kleinwohnungen, darf nicht übersehen werden, daß auch die letzte Wohnungszählung kein richtiges Bild ergeben hat von dem wirklichen Bedarf an größeren Wohnungen.

Obgleich nicht bestritten werden kann, daß die privaten Bauunternehmer, die mit Hilfe von Bauzuschüssen Neubauten erstellen, lieber größere Wohnungen erstellen als Kleinwohnungen oder Wohnungen für Kinderreiche, da die Verwaltung von größeren Wohnungen einfacher ist als die der Kleinwohnungen, darf nicht übersehen werden, daß auch die letzte Wohnungszählung kein richtiges Bild ergeben hat von dem wirklichen Bedarf an größeren Wohnungen.

Karlsruher Filmbau.

Metropolis. Ein Film von Fritz Lang.

„Mittler zwischen Hirn und Händen muß das Herz sein.“ Wenn ein Sehnens von Millionen Menschen immer wieder die Gedanken formt, dann ist es selbstverständlich, daß diese Gedanken immer mehr zur Bewandlung drängen.

„Mittler zwischen Hirn und Händen muß das Herz sein.“ Wenn ein Sehnens von Millionen Menschen immer wieder die Gedanken formt, dann ist es selbstverständlich, daß diese Gedanken immer mehr zur Bewandlung drängen.

„Mittler zwischen Hirn und Händen muß das Herz sein.“ Wenn ein Sehnens von Millionen Menschen immer wieder die Gedanken formt, dann ist es selbstverständlich, daß diese Gedanken immer mehr zur Bewandlung drängen.

Schwäche und Furcht wäre es, dem Problem zu entfliehen, die Technik zu verwerfen und auf einen früheren Stand technischer Entwicklung zurückzukehren zu wollen.

Ebenso falsch aber ist — wie wir es heute im Uebermaß sehen —, um die Technik den Mantel der Kultur zu schlingen, die vermehrte Güterproduktion, die höhere Leistung und technische Entwicklung als den Weg zum inneren Frieden zu bezeichnen.

So gibt es für uns alle immer nur den einen Weg, in unserem inneren Ringen frei zu werden und unsere Arbeit als Offenbarung unserer seelischen Stärke zu geben.

So steht der religiöse, tiefempfindende und ringende Mensch gegenüber der seelenlosen Maschine, so steht das innere Streben zum Unendlichen gegenüber dem Streben nach äußerem Erfolg.

Wenn wir die Folgen von Gedanken, das Ergebnis der Handlungen in ihrer ganzen Tragweite absehen wollen, dann müssen wir die Fragen bis zum letzten Extrem durchdenken.

Mit gleicher Deutlichkeit fühlen wir die erfarrrende Kälte einer Zweckmäßigkeit, die sich aus Nützlichkeitserwägungen zur Ethik aufwirft, wie das vernichtende Glend, das durch sinnlose Zerstückelung der Technik der Maschinen verursacht wird.

„Mittler zwischen Hirn und Händen muß das Herz sein.“

beden, dann sinkt auch die errechnete Ziffer für den Kleinwohnungsbedarf, da durch den Tausch von kleinen mit größeren neuerstellten Wohnungen zahlreiche Kleinwohnungen in älteren Häusern frei werden.

Über ganz abgesehen davon wäre die Streichung der Bauzuschüsse für größere Wohnungen eine große Ungerechtigkeit und eine große Gefahr für die gesamte Wirtschaft.

Es wäre ein großer, kaum gutzumachender Fehler, wenn man durch Streichung von Bauzuschüssen für größere Wohnungen die Bauaktivität einschränken würde.

Es wäre ein großer, kaum gutzumachender Fehler, wenn man durch Streichung von Bauzuschüssen für größere Wohnungen die Bauaktivität einschränken würde.

Voranzeigen der Veranstalter.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

h. Volkshöhle. Morgen, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, nimmt die Volkshöhle ihre Betrachtungsabende wieder auf.

Das würzig erfrischende FICHTENNADELBAD PINOSALLA ZU HABEN IN APOTHEKEN+DROGERIEN+PARFÜMERIEN 10 BADER IN ELEG. GLASFLAKON 3,- M. KINNE G. M. B. H. CHARLOTTENBURG 4





Wetterbericht: In den Breiten nicht nennenswert verändert. Vom Atlantik lauen hier keine Ausdehnungen vor. Regen in mehr als schwer...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Wien, 24. Okt. (Frankfurt). Amilide Produktionsunternehmen für Getreide und Mehlwaren le 1000 Mio. (früher 1000 ab Station)...

Industrie und Handel.

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Baldhof. Diese der Bendel-Gruppe angehörende Unternehmung verzeichnet für 1926/27 einen...

Amerikanische Getreidentotierungen.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Chicago, 24. Okt. (Frankfurt). Weizen: Tendenz faum stetig; Dezember 122%, März 125%, Mai 127%.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Ernteharveste der Zinbleckerei. Die Süddeutsche Zinbleckhändlervereinigung, die Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. Oktober die...

Vom Londoner Geldmarkt.

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

London, 22. Oktober. Die Londoner Geldmarkt zeigt sich in der letzten Zeit wieder...

Todes-Anzeige. Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Sonntag abend 1/12 Uhr mein herzerguter Mann, unserer Kinder treusorgender Vater...

Auto-Umzug. Mannheim-Karlsruhe, 8 Meter. Karlsruhe - Mannheim 11 Meter, zu vergeben. Preis 1000,- bis 1500,- an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Diätetische Gesundheits-Spender! Vitajour-Tabletten. Sie reinigen den Darmkanal, regeln die Verdauung, kräftigen die Hormonbildung. Druckmaschinen und Proben kostenlos von Dr. E. Klebs...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichen Mitleids bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes Josef Fischer. In tiefer Trauer: Franziska Fischer. Karlsruhe, den 23. Okt. 1927.

Glücklich ist nur der gesunde Mensch. Nicht Reichthümer, machen glücklich, sondern Gesundheit, deshalb trachte jeder-mann danach, seine Gesundheit zu erhalten und achte beizellen darauf, daß das Blut in richtiger Zusammensetzung ist. Leciferrin.

Mietgeluche. Bestimmungsfreie 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. Dez. zu mieten gesucht. In der Nähe der Hauptpost, 2-3 Zimmer, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, Heizung, etc.

Kapitalien. 3000 Mark. Sicherungsbüchse gesucht. Angebotsfrist: 27.10.27 an die Badische Presse.

Glücklich ist nur der gesunde Mensch. Nicht Reichthümer, machen glücklich, sondern Gesundheit, deshalb trachte jeder-mann danach, seine Gesundheit zu erhalten und achte beizellen darauf, daß das Blut in richtiger Zusammensetzung ist. Leciferrin.

Mietgeluche. Bestimmungsfreie 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. Dez. zu mieten gesucht. In der Nähe der Hauptpost, 2-3 Zimmer, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, Heizung, etc.

Kapitalien. 3000 Mark. Sicherungsbüchse gesucht. Angebotsfrist: 27.10.27 an die Badische Presse.

Kapitalien. 3000 Mark. Sicherungsbüchse gesucht. Angebotsfrist: 27.10.27 an die Badische Presse.

Versteigerungen. Versteigerung. Mittwoch 26. Okt. 10 Uhr. Versteigerung von 100000,- bis 150000,- an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Versteigerungen. Versteigerung. Mittwoch 26. Okt. 10 Uhr. Versteigerung von 100000,- bis 150000,- an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Versteigerungen. Versteigerung. Mittwoch 26. Okt. 10 Uhr. Versteigerung von 100000,- bis 150000,- an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Versteigerungen. Versteigerung. Mittwoch 26. Okt. 10 Uhr. Versteigerung von 100000,- bis 150000,- an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Badisches Landestheater**  
 Dienstag, 25. Okt. 1927.  
 \*G. 6. Td.-G. 3. S.-Gr. (2. Hälfte)  
**Der Diktator**  
 von Romains  
 In Szene gesetzt von Ulrich von der Trend  
 Denis Orlert  
 Herold Dietrich  
 König Leitzner  
 Kurren Söder  
 Mettels Brand  
 Wischof Bräuer  
 Luzac Graf  
 Richard Stöckel  
 Sibelius Derz  
 Floriani Schulz-Preben  
 erster Mann Müller  
 zweiter Mann Schneider  
 Kammerer Weidner  
 Konrad Weidner  
 Reife Gemmeke  
 Königin Ermardt  
 Mabeltine Mietens  
 Jeanne Rademacher  
 Frau Center  
 Schreibräutlein  
 Lautenschläger  
 Anfang 8 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 I. Rang und I. Sperrsitze 5.— Mark.

**MOZART**  
 Täglich 8 1/2 Uhr  
**Kabarett-Vorstellung**  
 Kein Eintritt  
 Kein Weinzwang  
 Eugen Kistner

**Wiener Hof**  
 Gemütliches Kabarett  
 am Platz  
 Das hervorragende  
 Oktober-Programm

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
 Leitungsfäh. prächtige  
 Gewürzkräuter sucht für  
 sofort für Karlsruhe,  
 Heidelberg u. Umgebung  
 bei der in Frage kom-  
 menden Staudigkeit gut  
 eingeführt  
**Vertreter.**  
 Angebote u. Nr. 5128a  
 an die Badische Presse.

**Welblich**  
**Tücht. Friseur**  
 längere Kraft, auf 15.  
 November gesucht. Hoff-  
 Angebote u. Nr. 5128b  
 an die Badische Presse.

**Offertbriefen**  
 dürfen Originalzeug-  
 nisse nicht beigefügt  
 werden sondern nur  
 Abschriften. Bei der  
 regelmäßigen großen An-  
 zahl von Bewerbungsbri-  
 efen werden sich Ver-  
 zögerungen bei der  
 Rücksendung von An-  
 lagen nicht immer ver-  
 meiden lassen, wenn  
 auch die Inserenten be-  
 zahlt sind, die ein-  
 gehenden Zuschriften  
 schnellstens zu erledigen

**Badische Presse**  
 Anzeigen-Abteilung

**Fräulein**  
 im Alter von 16—18 Jahren welches mit Schreib-  
 maschine und Stenographie befaßt ist, an  
 ein hiesiges Büro sofort gesucht. Vorausset-  
 zungen: Fleiß und Großmann Architekten  
 Vellorstraße Nr. 14. (24907)

**Kirchenchor St. Bonifaz**  
 Die Proben für das Oratorium  
 „Quo vadis“  
 finden statt: 25225  
**jeden Dienstag für Herren**  
**jeden Mittwoch für Damen**  
 jeweils halb 9 Uhr abends.  
 Proberaum über der Sakristei der Bou-  
 laskirche, Eingang eisernes Tor  
 zwischen Kirche und Pfarrhaus

**Volksbühne**  
 Mittwoch, den 26. Oktober,  
 abds. 8 Uhr im Klubzimmer  
 des Friedrichshofes Karl-  
 friedrichstr. (Eingang Hof) 25041  
**1. Besprechungsabend**  
**MACBETH**  
 Mitglieder haben freien Eintritt.

**Großer Saal der Handelskammer**  
 Mittwoch, 26. Oktober, 8 Uhr  
**Dr. Friedrich Rittelmeyer**  
**VORTRAG**  
 „Die Weihe zum Menschen  
 durch die Menschenweihandlung“  
 Karten zu 2 und 1 Mark an der Abendkasse  
 Weniger Bemittelte nach Vermögen. 25223

**Plattdeutscher Verein Karlsruhe.**  
 Mittwoch, den 26. Oktober 1927, abends 8 Uhr.  
 findet im Krokobil - Audimaxsaal - im oberen  
 Saal ein Lichtbildervortrag über:  
**Die Südeuropäer u. ihre Bewohner**  
 statt. Gäste, insbesondere Plattdeutsche, sind her-  
 lich willkommen. (31436)

**Café Museum**  
 Dienstag, 25. Okt. 1927  
**Groß. Sonderkonzert**  
 Aus dem Programm:  
 Maritima Ouverture Wallace Svendsen  
 Rhapsodie Nr. 3 Smetana  
 Fantasie u. d. K. Oper: „Die verkaufte Braut“ Smetana  
**Klavier-Solo:**  
 Rondo capriccioso Mendelssohn  
 2 lyrische Stücke Grieg  
 Solist: S. Lehmann 25273

**„Café Odeon“**  
 Dienstag, 25. Okt. Mittwoch, 26. Okt.  
 Jeweils nachmittags u. abends  
**Gastspiel**  
 der erfolgreichen russischen Viol.-Virtuosi  
**Nana Jwanowa**  
 Eintritt frei. 25275 Die Direktion

**Neuer süßer  
 Neuweierer**  
 von der Winzergenossenschaft Neuweier  
**Alte Naturweine von 40 Pfg. an**  
**Mittagstisch im Abonnement Mk. 1.—**  
**domestischer Hof**  
 Fein bürgerl. Küche Schrempf-Exportier.

**Lager-Äpfel**  
 Heute werden am Westbahnhof und  
 Körnerstr. 16 billige haltbare Sorten  
 Lageräpfel ausgeladen. 25243  
**Walter, Körnerstr. 16.**

**Welche them. Waschanstalt od. dgl.**  
 richtet bestehendem Wäschegeschäft  
**Annahmestelle oder Filiale ein**  
 zur besseren Ausnützung ihrer Räume. Angebote  
 unter Nr. 25219 an die Badische Presse.

**Perfekte  
 Friseur**  
 sowie längere Herren-  
 friseurin per tot. gesucht.  
 Hoff- Angebote u. Nr. 5128c  
 an die Badische Presse.  
 Douglasstr. 18. (3. S. 1840)

**Existenz ohne Kapital  
 250 RM. monatlich**  
 20 Personen finden gute Arbeit für angenehme  
 Firma. Nur Bemerkungen von Vertriebs-  
 leitenden Stellen unter Nr. 24707 an die Ba-  
 dische Presse. Keine Provisionsbeteiligung.

**Akquisiteure**  
 (Damen und Herren) bei 100.— Stimm.  
 Provision und Prämie  
**Vertreter**  
 zum Verkauf unserer elektr. Haushalts-  
 maschinen bei hohen Beträgen. Bei  
 Eignung Bekantmachung (25231)  
**Südd. Saugl.-Vertr.-Ges.**  
 Erbprinzenstraße 81.

**ATLANTIK-LICHTSPIELE**  
 Am Durlacher Tor Kaiserstrasse 5 Telefon 5448

**Ab heute**  
 Jackie Coogans letzter Kinder Film  
 in Erstaufführung für Karlsruhe  
**Jackie der  
 Außenleiter**  
 7 heitere Akte vom Pferde-Sport  
 mit dem beliebtesten Filmkind  
 der Welt  
**Jackie Coogan.**  
 Dazu auf vielseitigen Wunsch  
 zum 3. Male  
**The Kid**  
 Jackie Coogans erster Film. mit  
 dem bekanntlich auch  
**Charlie Chaplin**  
 seinen ersten Weiterfolg hatte.  
 Es ist kein Zufall, daß wir ge-  
 rade diese beiden Filme zusam-  
 men spielen. Es ist vielmehr  
 hierdurch den Besuchern die  
 seltene Gelegenheit geboten, die  
 körperliche wie künstlerische Ent-  
 wicklung ihres Lieblingen an den  
 beiden Ereignissen seines Lebens,  
 seinem 1. und letzten Kinderfilm,  
 zu studieren.  
 Außerdem ist „The Kid“ viel-  
 leicht der beste Film, den die ge-  
 samte Welt-Produktion bis heute  
 überhaupt hervorgebracht hat.  
 Noch biegt man sich vor Lachen,  
 da platzt schon wieder eine neue  
 Bombe und gleich darauf könnte  
 man auch schon wieder weinen.  
 Ein fabelhafter Film, den Sie  
 erst dann ganz aufnehmen kön-  
 nen, wenn Sie ihn einige Male  
 gesehen haben.  
**Jugendliche haben Zutritt**  
 Beginn der Vorstellungen täglich  
 um 4 Uhr. Kasse 1/4 Uhr.  
**Preise der Plätze:**  
 II. Platz 1/2 - 70, I. Platz 1/2 - 90  
 Sperrsitze 1/2 120, Loge 1/2 150

**Tüchtiges  
 Servierfräulein**  
 per tot. gesucht. (25265)  
 Schwara,  
 Eßelstr. 9.  
 Suche fleißiges, braves  
**Mädchen**  
 wohnhaft vom Oberbld.,  
 bei gutem Lohn, in H.  
 Haushalt, per sofort od.  
 1. November. (25255)  
 Gärtner, Marienstr. 88.

**Tüchtige Person zum  
 Servieren**  
 per sofort gesucht. 25217  
 Gasthaus zum Drachen,  
 Karl-Wilhelmstraße 10.  
 Von besserer, feiner, fa-  
 milie, mit 2 Kindern, wird  
 ein solch. brav. fähiger.

**Mädchen**  
 v. ca. 20—22 Jahr., das  
 schon gedient hat, auf 1.  
 Nov. gel. Wohnung, gute  
 Lohn, u. gute Verh. in  
 H. gesucht wird jetzigmög-  
 lichst u. gute Behandl.  
 Schriftl. Angebote mit  
 Bild u. Unterlagen od.  
 anderweitig, pers. Vorh.  
 erbeten. Fr. Karle-  
 rube, Kriegsstr. 31. II.  
 (25914)

**Ein im Haushalt durch-  
 aus bewandertes solides  
 Mädchen**  
 mit guten Empfehlungen  
 auf 1. November gesucht.  
 Zu erfragen: (25285)  
 Kriegsstr. 156, 2. St.

**Gesucht ein tüchtiges  
 Mädchen für häusliche  
 Hausarbeiten, 3. S. 1865  
 Kriegsstraße 73, 2. Stod.**

**Tüchtig. Alleinmädchen**  
 nach Zürich gesucht.  
 Sich zu melden bei  
 Frau G. Gertenstr. 1.  
 3. Stod. (3. S. 1844)

**Fräulein**  
 aus guter Familie kann  
 das Kochen erlernen.  
 Vier Jahreszeiten.  
 (25267)

**Unabhängige, aut.  
 empfohlene (31416)  
 Stundenfrau**  
 auch Mädchen, zu allen  
 erforderlichen Dingen ge-  
 sucht. Mollstr. 81, 2. St. r.

**WELTKINO**  
 Kaiserstr. 133 Tel. 5448  
**Ab heute**  
 nur bis einschl. Freitag:  
**Die Geheimagentin**  
**von New York**  
 II. Teil (Schluß)  
 Vollständig in sich abgeschlossen.  
 Gutes Beiprogramm. 25207  
 Freitag unwiderruflich letzter Tag

**Harry Piel**  
 im  
**Union-Theater**  
 Kaiserstr. 211

**Stellengefuche**  
**Männlich**  
**Elektromonteur**  
 24 Jahre, sucht Stellung.  
 Angeb. unt. Nr. 27061  
 an die Badische Presse.

**Confitür.-Gesch.  
 od. Kond.-Kaffee**  
 sucht  
**Verkäuferin**  
 24 Jahre alt, durchaus  
 ehrlich u. bewandert in  
 jeder vollkommenen Ver-  
 kehr, fleißig u. freibem.  
 sofort od. später Stellg.  
 Zuschriften u. Nr. 27043  
 an die Badische Presse.

**Mehrerstöcker**  
 vom Sande, 1534 J., schon  
 in Stellung gewes., findet  
 auch weitere Ausbild.  
 Stellung in Lebensmittel-  
 telgeschäft oder Meserei  
 mit Kantinenanlag., v. l.  
 u. 15. Nov. gute Lohn  
 u. Verhältnisse. Näh.  
 Werderstr. 82, II.  
 (3. S. 1640)

**Fräulein**  
 im Haushalt durchaus  
 perfekt, sucht auf 1. No-  
 vember od. später Stell-  
 gung als Haushälterin  
 in frauenlosem Hause.  
 Angebote an G. Schwär-  
 zen, Frankfurt a. M.,  
 Jacob Schiffstraße 4.  
 (29295)

**Junge Frau sucht  
 Beschäftigung**  
 am liebsten Mittelle in  
 einem Gesch. Angeb. unt.  
 37036 an die Bad. Pr.

**Mädchen**  
 das Nähen gelernt hat,  
 i. Arbeit in einem Gesch.  
 od. Privat. Näh u. Nr.  
 3. S. 1847 a. 3. Bad. Pr.  
 Hl. Hauptpost.

**Mädchen**  
 19 Jahre alt, sucht Stell-  
 gung auf 1. Novbr. in  
 kleiner, bürgerl. Haush.  
 Näh u. Handarb. Näh u.  
 37082 an die Bad. Pr.

**Haushälterin**  
 27 Jahre alt, sucht Stell-  
 gung. Angebote unter  
 Nr. 27044 an die Ba-  
 dische Presse.

**Wohnungstausch**  
 Moderne  
**5 Zim.-Wohnung.**  
 2. Etage, Westh., Zen-  
 tral- u. Darmstadtstr.,  
 von altem Gep., auf  
 1. April zu mieten ge-  
 l. Eine sehr schöne 7 Zim.-  
 Wohnung, auch Westh.,  
 ganz in Zentral-gegend  
 werden. Angebote mit  
 Lage u. Preisangabe u.  
 25924 an die Bad. Pr.  
 Mod. sonnige 7 Zimmer-  
 Wohnung, auch geeignet  
 für Wohnung mit Büro,  
 Westh., gegen 5 Zim-  
 merwohnung, mögl. mit  
 Zentralheizg., West- oder  
 Südwest, zu  
**kaufen gesucht**  
 evtl. auch Neubauwoh-  
 nung in Früh. Ang. u.  
 3. S. 1864 an die Bad.  
 Presse, Hl. Hauptpost.

**Zu vermieten**  
 Edle Werkstatz  
 mit elektr. Licht, so-  
 fort zu verm. Zu erfrag.  
 Schönlstr. 55, 2. Stod.  
 (25289)

**Edle u.  
 Büroräume**  
 mit Einfaß, per sofort  
 od. später zu vermieten.  
 Mittelstr. (25288)

**Edle u.  
 Büroräume**  
 mit Einfaß, per sofort  
 od. später zu vermieten.  
 Mittelstr. (25288)

**3 3-Zimmerwohnung**  
 bestmögliche, in son-  
 niger Westablage, per  
 sofort zu vermieten.  
 Angeb. unt. Nr. 27109  
 an die Badische Presse.

**2 3-Zimmerwohnung**  
 an ruhiger Meier, mit  
 Vorplatz, Karte zu ver-  
 mieten. Angebote u. Nr.  
 27099 an die Bad. Pr.

**Edle u.  
 Büroräume**  
 mit Einfaß, per sofort  
 od. später zu vermieten.  
 Mittelstr. (25288)

**Edle u.  
 Büroräume**  
 mit Einfaß, per sofort  
 od. später zu vermieten.  
 Mittelstr. (25288)

**Badische Lichtspiele**  
**KONZERTHAUS**  
 Dienstag und Mittwoch  
**Gösta Berling**  
 I. Teil 25801  
 Kartenvorverkauf  
 Musikhaus Fritz Müller  
 Kaiserstraße.

**RESIDENZ-LICHTSPIELE WALDSTRASSE**  
**Täglich!**  
 Das gewaltige Werk deutscher  
 Filmkunst  
**METROPOLIS**  
 Anfangszeiten bitte genau einhalten  
**2.30 4.40 6.50 9.00**  
 Geschlossene Vorstellungen  
 Besuchen Sie die ersten Vorstellungen.  
 Vorverkauf von 11—1 Uhr und von  
 2 Uhr ab. 25890

**Kammer-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 168 Haltestelle Hirschstr.  
 Bis einschl. Donnerstag!  
**I. Teil Sturm u. Drang**  
**II. Teil**  
**Vater und Sohn**  
**III. Teil Sanssouci**  
**IV. Teil**  
**Schicksalswende**  
 Verstärktes Orchester! 25279  
 Beginn der Vorst. 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr.

**Zimmer**  
 1 Zimmer mit Küche  
 elektr. Licht und Gas zu  
 vermieten. Angebote un-  
 ter Nr. 27166 an die  
 Badische Presse. Hl. Haupt-  
 post.

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)

**Zimmer**  
 mit Wohnung, an H.  
 Oberpart zu vermieten.  
 Mollstr. 75a, II.  
 (25140)